

## Infos zum Staunen, Nachdenken und Schmunzeln

**Elektrorollstuhl-Hockey** ist für muskelkranke Kinder und Jugendliche eine wichtige, praktisch die einzige Sportart. Es gibt einen nationalen Ligabetrieb mit erster und zweiter Liga und internationale Turniere. Ein Sport-Elektrorollstuhl kostet ca. CHF 15'000. Die IV unterstützt die Finanzierung nur für Spieler, die Chancen auf das Kader der Nationalmannschaft haben. Alle anderen müssen die Stühle selbst finanzieren. Mehr Infos: <http://www.e-hockey.spv.ch/>



«**Baut Hürden ab**» heisst unser Slogan. Treppen bei Schulen und Bahnhöfen behindern das freie Fortbewegen im Rollstuhl und machen Hilfspersonen notwendig. Aber auch bereits ganz kleine Absätze bei Trottoirs von über 2 cm Höhe sind eine Herausforderung wenn man keine Kraft in den Armen hat. Je weniger bauliche Hürden vorhanden sind, desto freier können sich körperlich behinderte (und alte) Menschen bewegen.



Wenn Menschen mit einer Behinderung im Rollstuhl in Begleitung eines Fussgängers unterwegs sind, werden sie oft gar nicht mehr direkt angesprochen. Gesprächspartner sprechen dann oft «über den Kopf» hinweg mit dem Fussgänger und **behandeln den Rollifahrer wie Luft**.

Körperlich handicapierte Menschen sind geistig meistens «voll da», auch wenn sie manchmal nicht gut sprechen können, weil die Sprechmuskeln von der Krankheit betroffen sind.

### «Knigge» für den Umgang mit behinderten Menschen

Sprich Behinderte ganz normal an, wie du jede andere Person ansprechen würdest. Etwas scheu sein ist überhaupt kein Problem. Hilfe darfst du immer anbieten, aber nicht einfach ungefragt geben. Wenn du das Gefühl hast, dass eine behinderte Person Hilfe braucht, frag sie «Kann ich Ihnen helfen?» Einfach helfen ohne Fragen kann nerven (kennst du sicher von zuhause) und wird als Übergriff empfunden.

Wenn du erahnen willst, wie es sich anfühlt, wenn man eine fortgeschrittene Muskelkrankheit hat, kannst du in eurem nächsten Klassenlager mal ein Rollenspiel machen. Morgentoilette:

1. Aufstehen nur mit Hilfe der Kameraden. Du kannst die Beine nicht selbst heben. Du kannst den Kopf und die Arme nur ganz leicht bewegen.
2. Anziehen geht nur mit Hilfe. Wie kommst du in die Hose und Socken?
3. Frühstück: Wer streicht dein Brot. Wer gibt Milch in dein Glas und wie trinkst du es (Tipp: Röhrli!)? Wer füttert dich? Wie gibst du Kommandos?
4. Zähneputzen: Lass dir von jemandem die Zähne putzen.
5. Wie viel länger benötigst du am Morgen?

